

# Betriebsärztlicher Gesundheitsbericht für Fliesenleger



# Gesundheitsbericht für Fliesenleger

Wir, Ihre Betriebsärzte des ASD der BG BAU, unterstützen Sie in allen Fragen des Gesundheitsschutzes. Daher übergeben wir Ihnen den aktuellen Gesundheitsbericht für die Fliesenleger.

## **Wozu dient dieser Bericht?**

Der Bericht beschreibt die gesundheitliche Situation der Beschäftigten, die als Fliesenleger tätig sind. Er soll Sie bei Ihrer Fürsorge für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter unterstützen.

Der Vergleich der Fliesenleger mit der Gesamtheit der in der Bauwirtschaft Beschäftigten zeigt Ihnen, wo die gesundheitlichen Stärken und Schwächen der Beschäftigten Ihres Unternehmens liegen können. Zudem finden Sie hier Hinweise auf Gesundheitsgefahren, die zu Leistungsminderungen, Arbeitsausfall und gegebenenfalls zum Ausscheiden von Mitarbeitern aus dem Betrieb führen können.

## **Impressum:**

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft  
Hauptverwaltung Berlin  
Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischer Dienst  
Hildegardstraße 28 – 30  
10715 Berlin  
Telefon: 030 85781-0  
Telefax: 030 85781-500  
E-Mail: [info@bgbau.de](mailto:info@bgbau.de)  
Internet: <http://www.bgbau.de>

## **Ihr Regionaler Ansprechpartner:**

## **Informationen zum Gesundheitszustand der Fliesenleger**

Für das eigene Unternehmen sind konkrete Einzelfälle von Interesse, aus statistischen Gründen ist aber eine Auswertung über einen einzelnen meistens kleineren Betrieb nicht sinnvoll.

Weil die Arbeitsbedingungen bei Fliesenlegern verschiedener Firmen ähnlich sind, haben wir als Grundlage für diesen Bericht Daten über die Gesundheit von 1.296 Fliesenlegern aus verschiedenen Unternehmen zusammengefasst.

Die gewonnenen Erkenntnisse sind auf Ihren Betrieb übertragbar.

## **Befundhäufigkeiten**

Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen der Beschäftigten werden in Hinblick auf die Tätigkeit und die besonderen Belastungen durchgeführt. Am Ende einer jeden Untersuchung werden die Ergebnisse beurteilt und gegebenenfalls Diagnosen gestellt.

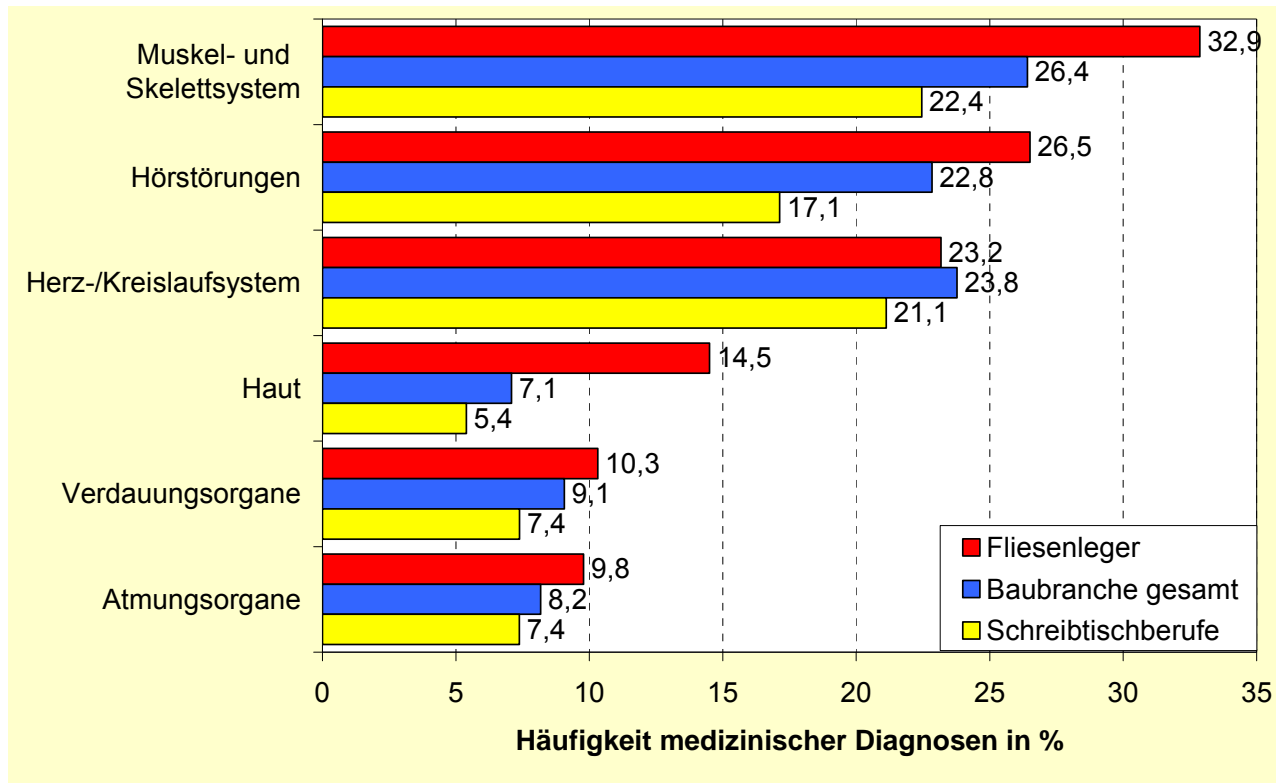
Aus diesen Diagnosen wurden die häufigsten ermittelt. In Abbildung 1 sind die Ergebnisse für die Fliesenleger denen aller Untersuchten der Baubranche sowie den Beschäftigten, die überwiegend im Büro tätig sind, gegenübergestellt.

Fliesenleger leiden am häufigsten unter Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems (33%). Im Vergleich zu allen Bauhandwerkern sind sie von diesen Erkrankungen häufiger betroffen.

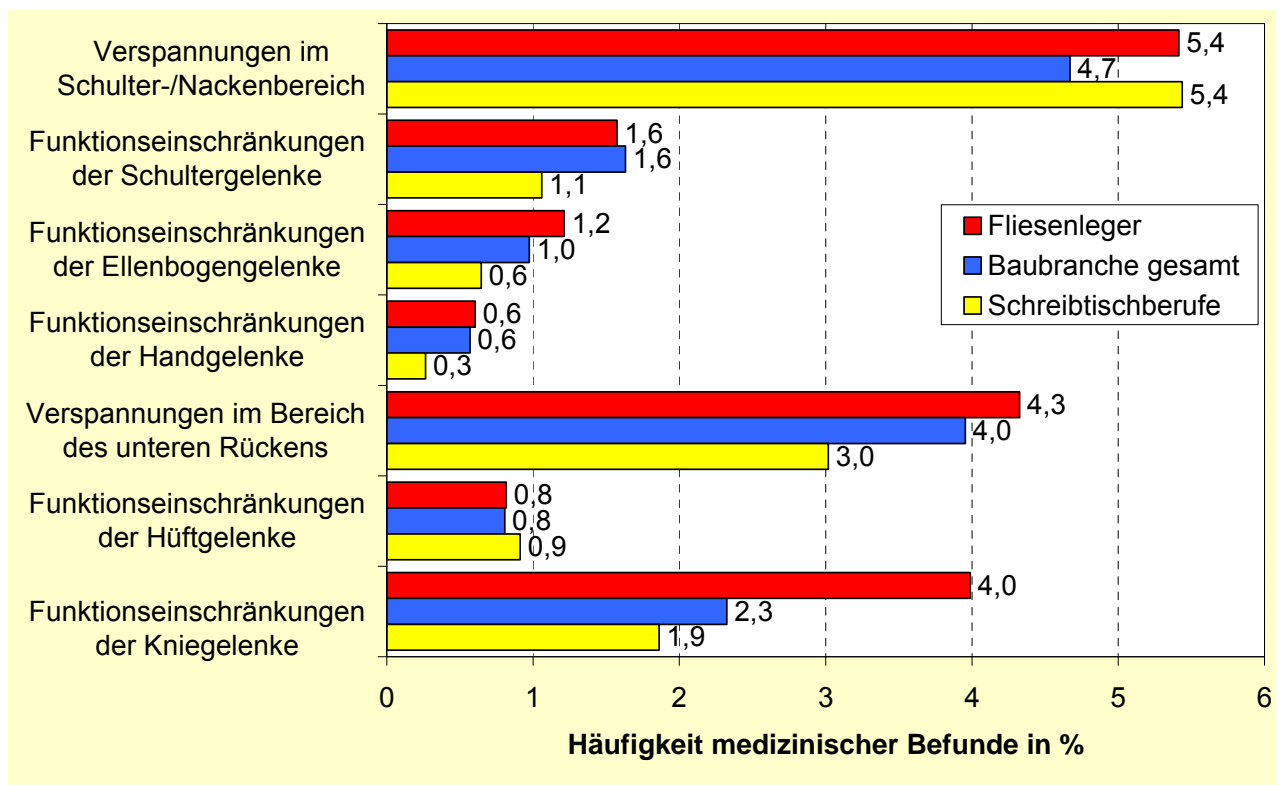
Bei 26% werden Hörstörungen und bei 23 % Herz- und Kreislauferkrankungen beobachtet. Von Erkrankungen der Haut (15%) sind Fliesenleger häufiger betroffen als die Beschäftigten der gesamten Baubranche.

Aufgrund der Bedeutung der Muskel- und Skeletterkrankungen sind in Abbildung 2 Schwerpunkte dieser Erkrankungen dargestellt.

Es ist zu erkennen, dass Verspannungen im Schulter-/Nackebereich sowie im Bereich des unteren Rückens bei den Fliesenlegern häufig auftreten. Einschränkungen der Kniegelenke treten sogar häufiger auf als in der gesamten Branche.



**Abbildung 1: Prozentuale Häufigkeit medizinischer Diagnosen – festgestellt bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen**



**Abbildung 2: Befunde am Muskel- und Skelettsystem - festgestellt bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen**

### Belastungen am Arbeitsplatz

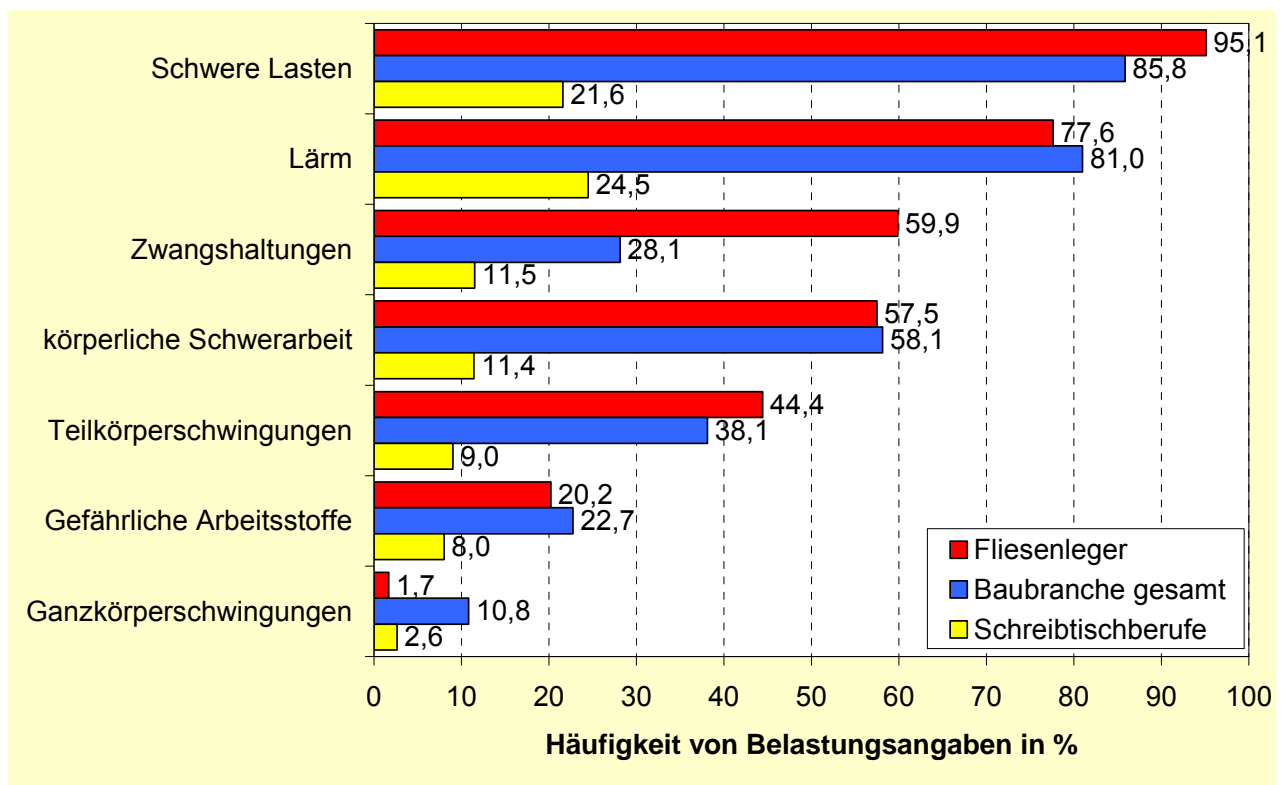
Unabhängig von Dauer und Häufigkeit berichten fast alle Fliesenleger über Belastungen durch schwere Lasten. 78% berichten über Lärm und 60% über Zwangshaltungen. Letztere fallen im Vergleich zum Gesamtkollektiv besonders deutlich auf.

Der Vergleich mit den Schreibtischberufen der Männer zeigt das generell höhere Belastungsniveau der Beschäftigten in der Baubranche (Abb. 3).

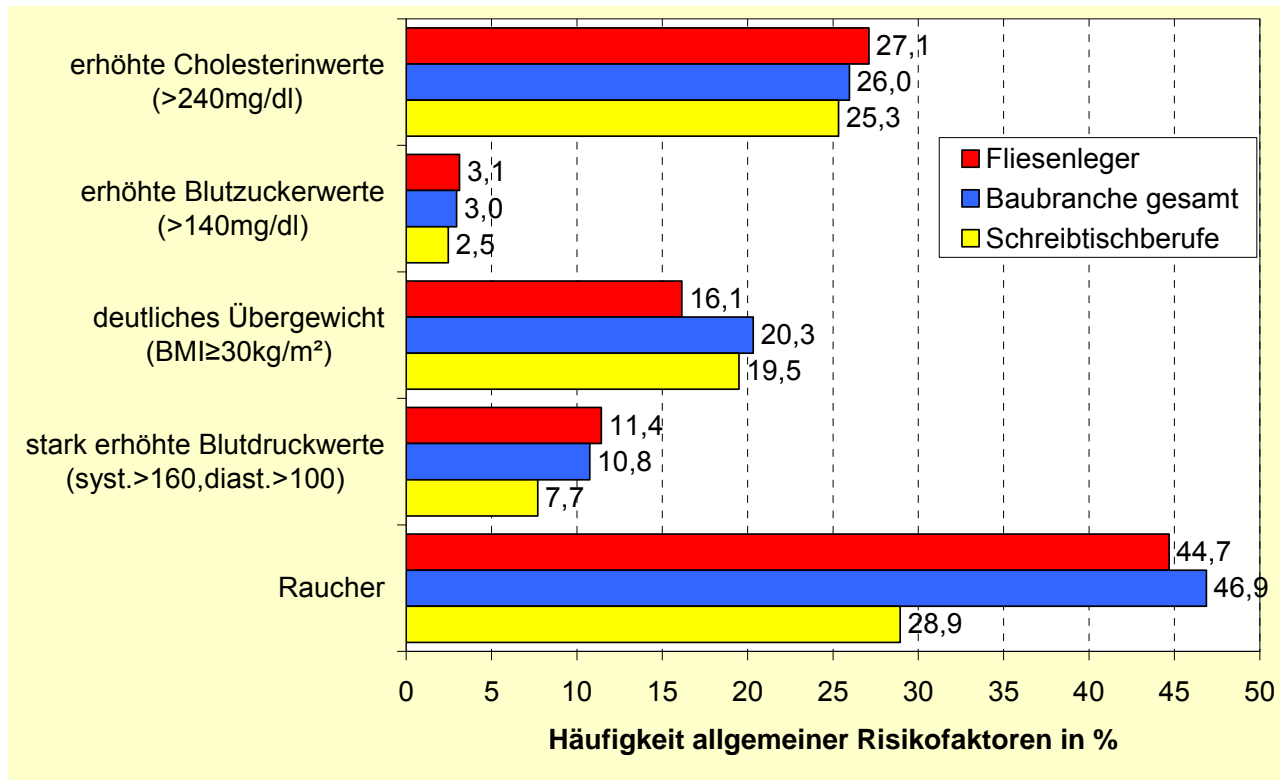
### Allgemeine Risikofaktoren

45% der Fliesenleger bezeichnen sich aktuell als Raucher. 27% weisen zu hohe Cholesterinwerte auf und 16% haben deutliches Übergewicht. 11% fallen mit zu hohen Blutdruckwerten auf und bei 3% zeigen sich Anzeichen für einen möglichen Diabetes.

Der Anteil der deutlich Übergewichtigen liegt unter dem Wert der Branche. Die anderen Werte weichen von denen aller Bauarbeiter nur gering ab.



**Abbildung 3: Prozentuale Häufigkeit von Belastungsangaben - erfragt im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen**



**Abbildung 4: Prozentuale Häufigkeit von allgemeinen Risikofaktoren - erhoben im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen**

### Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Die Leistungsanforderungen in den Betrieben werden ständig härter. Psychische Faktoren spielen auch bei der Arbeit eine zunehmende Rolle. Die Zahl der Krankheitstage wegen psychischer Probleme ist in den letzten Jahren teilweise um 50% gestiegen.

Reaktionen auf psychische Belastungen sind vielfältig. Kopfschmerzen, Erschöpfung, Unzufriedenheit, „Ausgebrannt-Sein“ oder Schlafstörungen sind weit verbreitete Folgen.

Arbeitsbezogene Auslöser von Stressreaktionen können sein:

- die Arbeitsaufgabe, z.B. Zeit- und Termindruck
- die Umgebungsbedingungen, z.B. mangelnde ergonomische Verhältnisse, Gefahren
- die betriebliche Organisation, z.B. Arbeitszeit, Arbeitsabläufe
- die sozialen Verhältnisse, z.B. schlechtes Betriebsklima, Führungsstil.

## Welche Empfehlungen gibt es für die tägliche Arbeit im Betrieb?

Bei den von uns vorgestellten Diagnosen ist immer zu prüfen,

- ob diese auf die Belastungen am Arbeitsplatz zurückzuführen sind,
- ob die Tätigkeit so hohe Anforderungen hat, dass sie nur von Gesunden längere Zeit ausgeübt werden kann und deshalb weniger Krankheiten zu finden sind,
- wie eine Verbesserung des Gesundheitszustandes der Beschäftigten erreichbar ist.

Um dies zu klären, kann Sie der Betriebsarzt im Detail beraten und Sie bei der Lösung gemeinsam erkannter Probleme unterstützen.

Um die Gesundheit der Beschäftigten Ihrer Firma zu erhalten, empfehlen wir aufgrund unserer oben vorgestellten Untersuchungsergebnisse und der Kenntnis Ihres Gewerbes, auf folgende Schwerpunkte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ein besonderes Gewicht zu legen:

### 1. Belastungen des Muskel-Skelett-Systems vermindern

Ergonomische Verbesserungen am Arbeitsplatz sind ein wichtiger Baustein zur Prävention von Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen. Beim Fliesenleger geht es vor allem um Arbeiten im Knien, im Hocken und im Bücken, manchmal auch um Arbeiten über Kopf. Sie sind nicht zu vermeiden, aber man kann sie erleichtern.

Wer seine Fliesenschneidemaschine nicht auf den Boden, sondern auf einen Tisch stellt, erspart sich unnötiges Knien und Bücken. Optimal ist ein höhenverstellbarer Tisch, welcher der Körpergröße angepasst werden kann. Bei Arbeiten im oberen Wandbereich leisten ein Kleingerüst oder ein Podest gute Dienste. Wichtig ist auch, die Körperhaltung öfter zu wechseln. Der Bewegungsapparat lebt von der Bewegung.

Beim Heben und Tragen schwerer Lasten sollen möglichst Transportmittel eingesetzt werden. Lasten sollten beidseitig und so dicht wie möglich am Körper getragen werden. Wenn keine Hilfsmittel einsetzbar sind, kann man oft schwere Lasten wie z. B. schwergewichtige Fliesenpakete aufteilen. Lieber einmal mehr gehen!

Fliesenleger sollten im Knien nur mit Knieschutz arbeiten! Je nach Arbeitssituation und Untergrund kommen in Frage:

- Hosen mit integrierten Knieschutzpolstern
- Knieschützer zum Umbinden
- Knieschutzmatten auf dem Boden

Gute Arbeitskleidung verringert die Auswirkungen von Nässe und Zugluft. Muskelverspannungen u.a. können auch durch Stress entstehen, vgl. Punkt 5.

Weitere Anregungen zur Ergonomie finden Sie auf unserer Webseite [www.ergonomie-bau.de](http://www.ergonomie-bau.de)

Lassen Sie sich von Ihrem Betriebsarzt über Sport- und Bewegungskonzepte, Präventions- und Rehabilitations-Möglichkeiten für Ihre Mitarbeiter beraten.



## **2. Vermeidung von gehörschädigendem**

### **Lärm**

Persönlicher Gehörschutz soll auch bei Lärm von fremden Gewerken getragen werden. Vorbeugende Untersuchungen des Hörvermögens durch den Betriebsarzt sind zu empfehlen.

## **3. Hautschutz und Hautpflege**

Die Zementprodukte, die der Fliesenleger verarbeitet, sind seit Jahren chromatarm. Das Risiko einer Chromatallergie, der „Zementkrätze“, ist damit stark reduziert. Trotzdem haben Fliesenleger häufig Hautprobleme: Zementmörtel ist eine starke Lauge, die die Haut angreift.

Beim Waschen und Ausfugen sollten deshalb flüssigkeitsdichte Handschuhe getragen werden - bei längerer Tragedauer mit Baumwollunterziehhandschuhen. Wegen des hohen Allergierisikos von Epoxidharzen muss der Hautkontakt vermieden werden. Hautschutzmittel ersetzen keine Handschuhe. Aber sie helfen, die Haut in einem guten Pflegezustand zu erhalten, und reduzieren so das Risiko von Hautproblemen. Empfehlungen zu Schutzhandschuhen und Hautschutzmitteln erhalten Sie bei Ihrem Betriebsarzt.

Zum Umgang mit Gefahrstoffen und zur Auswahl alternativer Produkte ist die CD-ROM „WINGIS“ mit dem Gefahrstoffinformationssystem der BG BAU hilfreich.

## **4. Atemwege und Kreislauf**

Da eine erhebliche Staubbelastung auftreten kann, ist auf Maschinen mit Absaugung zu achten. Ansonsten ist geeigneter Atemschutz zu tragen. Das Zigarettenrauchen ist eine wichtige Ursache für Atemwegserkrankungen. Besonders in Kombination mit atemwegsreizenden Stoffen kann es chronische Bronchitis hervorrufen.

Übergewicht in Verbindung mit Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte, nicht erkannte Zuckerkrankheit und Zigarettenrauchen sind Hauptursache von Unfällen und schwerwiegender Herz- und Kreislauferkrankungen. Änderungen der Lebensgewohnheiten wie gesunde Ernährung und Ausdauersport beugen vor.



## 5. Psychische Belastungen

Das Thema „Psychische Belastungen / Stress“ sollte in jeder Gefährdungsbeurteilung aufgegriffen werden. Zur Vorbeugung hilft ein betriebliches Gesundheitsmanagement, Themen sind z.B.:

- unser Betriebsklima,
- Arbeit menschengerecht gestalten,
- Mitarbeiter durch regelmäßige Besprechungen beteiligen,
- Mitarbeiter bei der Aufgabenerledigung unterstützen und
- Stärkung der individuellen Fähigkeiten, mit Stress umzugehen.

## 6. Regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorge

Regelmäßige Vorsorge mit arbeitsplatzbezogener Beratung durch den Betriebsarzt dient der Früherkennung möglicher Gesundheitsstörungen.

Beim Fliesenleger wird der Betriebsarzt sein besonderes Augenmerk auf den Bewegungsapparat, Lärm, die Haut und evtl. auf die Atmung richten. Vorsorge dient aber auch der Früherkennung anderer Erkrankungen, zum Beispiel des Herzens oder des Stoffwechsels.

Wenn Sie zu den Aussagen in unserem Bericht Fragen oder Anregungen haben, rufen Sie uns an. Als zuständiger Betriebsarzt berate ich Sie gern ausführlicher. Ein Einstieg kann die einfache Prüfliste wichtiger Gefährdungen sein, die wir für Sie zusammengestellt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Betriebsarzt

### Ihr Betriebsarzt und Ihre Sicherheitsfachkraft beraten zur Gefährdungsbeurteilung

Tragen Sie bitte ein, welche besonderen Gefährdungen und Belastungen an den verschiedenen Arbeitsplätzen in Ihrem Unternehmen bestehen. Leiten Sie daraus ab,

- welche **Maßnahmen** (TOP = technisch, organisatorisch, personenbezogen) Sie ergreifen,
- welchen **Beratungsbedarf** Sie deshalb haben (Betriebsarzt oder Sicherheitsfachkraft)
- welche **Unterweisungen** Ihrer Mitarbeiter deshalb erfolgen müssen und
- welche **arbeitsmedizinische Vorsorge(n)** durch Sie veranlasst oder angeboten- und von Ihrem Betriebsarzt durchgeführt- werden sollten.

Besondere Gefährdungen und Belastungen	Gefährdung		Vorsorge
	vorhanden	möglich	
Staub (E-Staub (einatembarer) und / oder A-Staub (alveolengängiger) Staub)	[ ]	[ ]	
Asbestfaserhaltiger Staub	[ ]	[ ]	
Quarzhaltiger Staub	[ ]	[ ]	
Schwere Lasten	[ ]	[ ]	
Arbeiten in erzwungenen Körperhaltungen (gebückt, hockend, kniend etc.)	[ ]	[ ]	
Repetitive manuelle Tätigkeiten	[ ]	[ ]	
Hand-Arm-Vibrationen	[ ]	[ ]	
Ganzkörpervibrationen	[ ]	[ ]	
Lärmbelastung	[ ]	[ ]	
Feuchtarbeit – bzw. Hautbelastung durch Tragen von flüssigkeitsdichten Handschuhen	[ ]	[ ]	
atemwegssensibilisierend oder hautsensibilisierend wirkenden Stoffen (Allergieauslösende Haut- und Atemwegsbelastung)	[ ]	[ ]	
Schweißen und Trennen von Metallen	[ ]	[ ]	
Belastung durch Gefahrstoffe	[ ]	[ ]	
Unausgehärtete Epoxidharze / Isocyanate (z.B. PUR)	[ ]	[ ]	
Tragen von Atemschutz / PSA	[ ]	[ ]	
Auslandstätigkeiten (z.B. Aufenthalt in Tropen / Subtropen)	[ ]	[ ]	
Kontaminierte Bereiche (Altlasten etc.)	[ ]	[ ]	
Krebserzeugende Stoffe	[ ]	[ ]	
Infektionsgefährdungen, Biologische Arbeitsstoffe (Krankenhausreinigung / Abwasser)	[ ]	[ ]	
Bildschirmarbeit	[ ]	[ ]	
Zeitdruck, Stress u.ä.	[ ]	[ ]	
Tätigkeiten mit extremer Hitze- oder Kältebelastung	[ ]	[ ]	

Weitere Gefährdungen / Belastungen siehe Anhang der ArbMedVV (ArbeitsmedizinischeVorsorgeVerordnung)